





BADEN-BADENS NEUER STADTTEIL

Das Stadtteil-Magazin der Cité 🕒 10. Jahrgang, Nr. 38 — Sommer 2013 — Auflage: 20.000 Exemplare

Neue Impulse und Potenziale durch die Grundstücke am Kreisel und in der Allee Cité:

Die besten Lösungen

sondieren

Attraktive Projekte wachsen im Westen der Cité

Zu den besonderen Akzenten, die im Rahmen der Cité-Entwicklung in unterschiedlichen Bereichen gesetzt wurden – und immer noch werden – gehört zweifellos die verkehrstechnische Lösung an der Kreuzung mit der B 500 im Westen der Cité. Ein sogenannter "Turbo-Kreisel" verbindet Fachmarktzentrum, den neuen Stadtteil sowie die B 500 stadteinund stadtauswärts miteinander. In Verbindung mit den Baugrundstücken am Kreisel entsteht hier ein neues, attraktives "Stadttor" Baden-Badens.

Mit dem Kreisel gelang die verkehrstechnisch optimale Anbindung der Cité an die B 500 und damit an die Innenstadt, das Umland und die Autobahn. Außerdem: Der Turbo-Kreisel läutete eine Revolution in der deutschen Verkehrstechnik ein. Lange Zeit hielt man Kreisellösungen in Deutschlandtrotz aller positiven Auswirkungen für den Verkehrsfluss- für nicht realisierbar. Deutschland sei nicht "kreiseltauglich" schwirrte es durch die Genehmigungsbehörden. In Baden-Baden und der Cité wollte man den Kreisel mit allen gestalterischen und verkehrstechnischen Vorzügen unbedingt, räum-

te Hürden weg und hatte Erfolg: Der Turbo-Kreisel entwickelte sich zum "Exportschlager" aus der Cité und war

der optimale Einstieg für die Vermarktung der Grundstücke an der zentralen Achse Kreisel/Allee Cité, in integrierter Stadtlage sowie mit kurzer Anbindung an die A 5, Anschluss Baden-Baden, der Innenstadt und dem Schwarzwald.



Neue Impulse in der Cité: Hier am "Turbo-Kreisel" mit den attraktiven Grundstücken am neuen Stadttor Baden-Badens entsteht unter anderem das neue Mulitiplex Kino. Im Hintergrund ist der Turm der Akademiebühne zu sehen.

Foto: A. Dresel

Die Entwicklungsgesellschaft Cité ist sich der Chance dieser Filet-Grundstücke bewusst. Eine "hektische, unüberlegte Vermarktung kommt nicht in Frage", betont EG

Cité-Geschäftsführer Markus M. Börsig: "Bei der fantastischen Cité-Entwicklung haben wir keinen Vermarktungs-

druck, können die besten Lösungen für die Gesamtentwicklung der Cité und Baden-Badens sondieren". Aber natürlich gibt es schon Interessantes, was sich derzeit in punkto "Kreiselflächen" und der Allee Cité, dem ehemaligen Rotweg, tut.

Ein herausragendes Projekt auf einem der attraktiven Grundstücke am Kreisel ist das Multiplex-Kino der Filmtheaterbetriebe Schweikart. Rund sieben Millionen Euro möchte der Betreiber in das moderne Kinoprojekt investieren – es entsteht ein Gebäudekomplex mit acht Kinosälen für je 1350 Besucher und mit neuester Digital- und Tontechnik, ergänzt mit einem großzügigen Gastronomiebereich mit Terrasse. Dieses Projekt könnte ein Meilenstein sein für die Busanbindung und für neue gastronomische Angebote

Fortsetzung auf Seite 2

Tüpfelchen auf dem i

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Zu zweit oder mit mehreren ist Essen und Trinken auch eine ausgezeichnete Möglichkeit zur Kommunikation von Angesicht zu Angesicht in einer realen Umgebung, die einem eine ganze Menge unterschiedlicher Eindrücke bietet. Facebook, Twitter & Co. zum Trotz.

So rasant und beindruckend erfolgreich sich die Cité entwickelt hat, so ist sie jedoch beim Thema "Essen und Trinken" mindestens ein "Spätentwickler". Ein Spezialitäten-Restaurant in der Schwarzwaldstraße, ein Pizza-Service, die Gastronomie in der EurAka und das Angebot in der Shopping Cité – mehr hat der neue Stadtteil aktuell nicht zu bieten! Die rund tausend Arbeitnehmer der Cité-Unternehmen müssen sich zum Mittags-Imbiss oder zum Essen mit Geschäftspartnern doch auf den Weg in die Umgebung machen, die derzeit rund 2500 Cité-Einwohner finden hier kaum ein Angebot für ein Abendessen mit Freunden, für eine kleine Feier, einen Kaffee-Nachmittag oder einfach nur für ein Glas Wein zu Zweit.

Vielleicht kommt ja mit dem geplanten Großkino am Kreisel dort auch Bewegung in die derzeit schmale Gastronomieszene in der Cité. Oder mit der Entwicklung der Allee Cité. Oder vielleicht hat ein erfahrener Gastronom eine Idee?

Zu wünschen ist es – es wäre das "Tüpfelchen auf dem i" in der Cité. SÖ

La Cité sprach mit Sven Pries, Schulleiter und Prokurist der Europäischen Medien- und Eventakademie (EurAka) in der Cité:

"Sehr gute Netzwerke sind ein entscheidender Faktor im Eventbereich"



In seiner Funktion als Schulleiter und Prokurist der EurAka Baden-Baden gGmbH (ehemals Europäische Medien- und Event-Akademie) ist Sven Pries entscheidend an der Entwicklung des Campus beteiligt.

Volker Gerhard sprach mit ihm darüber und über das neue Weiterbildungsangebot "Wedding Planner (IHK)".

Die EurAka ist ein Urgestein der Cité Entwicklung. Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Campus in den letzten Jahren? **Sven Pries:** Die Entwicklung des letzten Jahrzehntes war rasant: die erfolgreiche Etablierung innovativer und immer wieder neuer Ausbildungsgänge und Weiterbildungsmöglichkeiten am Puls der Zeit, die Realisierung des herrlichen Campus-Geländes, der Ausbau idealer Ausbildungsräume, -Bühnen und -Studios auf technisch höchstem Level und letztes Jahr ein weiterer Meilenstein: Die Umsetzung eines Studienangebots durch die Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur Berlin (HWTK) auf dem Campus der EurAka. Damit besteht seit dem Wintersemester 2012 die Möglichkeit, am Studienstandort Baden-Baden einen Bachelor- Studiengang Business Administration mit den Vertiefungsrichtungen Event-, Messe- und Kongressmanagement oder Hotel- und Tourismusmanagement zu absolvieren.

Damit greift die EurAka den Trend zur Akademisierung von Ausbildungsgängen frühzeitig auf. Die HWTK deckt bei dem neuen

Bachelor-Studiengang die klassischen betriebswirtschaftlichen Studienangebote ab und die EurAka gibt in einem praktisch ausgerichteten Teil ihre vielfältigen Kompetenzen im Event-

und Hotelleriebereich weiter. Das Angebot kommt bei den Studierenden am Campus sehr gut an. Aber auch als Kontaktbörse entwickelt sich der Campus weiter. Der Branchentreff mit einer voll besetzten Akademiebühne von aktuellen und ehemaligen Schülern zum Thema "Einsatz neuer Medien im Event-Bereich" und der darauffolgenden Fachtagung der HWTK zum Thema "Social Media" und ihre Wirkungen im Event-Hotel- und Tourismusbereich zeigen: Auf

dem Campus werden Netzwerke geknüpft und Impulse gesetzt.

"Am Puls der Zeit" Apropos Netzwerk. Bei dem neuen Weiterbildungsangebot "Wedding-Planner" ist der Kontakt zu optimalen Servicepartnern ja auch eine wichtige Größe, damit der

schönste Tag im Leben einen würdigen Rahmen erhält?

Sven Pries: Beim Wedding Planner ist es wie beim ganzen Event-Sektor: Sehr gute und bewährte Netzwerke sind ein entscheidender Faktor. Der Hochzeitsplaner unterstützt in allen Belangen die Hochzeit. Nach intensiven Vorgesprächen plant und organi-

Fortsetzung auf Seite 2

La Citè 38/2013 2

Fortsetzung von Seite 1 – Neue Impulse und Potentiale am Kreisel und in der Allee Cité:

Projekt muss zur

Cité passen

Die Cité hat im Westen noch viel zu bieten

in der Cité und unterstreicht die "jugendliche Seite" des neuen Stadtteils. Das Planungsverfahren wird wohl noch bis zum Jahreswechsel dauern, danach ist mit rund einem Jahr Bauzeit zu rechnen. Eine Tiefgarage in direkter Nachbarschaft ist geplant. Noch nicht ent-

schieden ist, ob sie vom Kinobetreiber selbst oder den Stadtwerken realisiert werden wird. In der "Hinterhand" hat die Ent-

wicklungsgesellschaft die Fläche bei der Akademiebühne, wo jederzeit ohne neue genehmigungsrechtliche Hürden eine Tiefgarage entstehen kann.

Aber nicht nur für die junge Seite des neuen Stadtteils werden Akzente gesetzt. Auch für ältere Generationen entstehen hier weitere Alternativen. Nachdem in der Cité bereits das erste Mehrgenerationen-Haus der Region verwirklicht wurde (La Cité berichtete), werden jetzt auch im Umfeld der Allée Cité neue Projekte für ältere Generationen realisiert.

Am weitesten fortgeschritten ist das neue Pflegeheimkonzept der katholischen Kirche, das hier in Analogie zur Großfamilie umgesetzt wird: Die Pflegheim GmbH baut für etwa 11,5 Millionen Euro das neue Pflegeheim Vincentiushaus mit einem innovativen

Pflegekonzept unter dem Motto "Leben wie in einer Großfamilie", das bisher schon erfolgreich im norddeutschen, aber kaum im

süddeutschen Raum realisiert wurde. Der erste Spatenstich für das Projekt war im April diesen Jahres, etwa im Sommer 2014 soll die Eröffnung sein.

Ein weiteres Grundstück in der Allee Cité hat die Scherer Stiftung gekauft. Hier entsteht ein Caritas-Zentrum mit Angeboten für ältere Menschen. Das Baugesuch ist allerdings noch nicht gestellt, vor 2014 wird der Bauprozess nicht beginnen. Für einen anderen Komplex in unmittelbarer Nachbarschaft läuft gerade eine Machbarkeitsstudie im Auftrag der Entwicklungsgesellschaft Cité für

eine Nutzung im Bereich des Betreuten Wohnens

Erst vor kurzem entschieden wurde das Projekt auf einem weiteren Grundstück am Rotweg etwas unterhalb des Medienzentrums des Klambt-Verlages, für das ein Mischnutzungskonzept vorgegeben ist. Hier entwickelt die Wilhelm Projektentwicklung GmbH ein architektonisch anspruchsvolles Wohn- und Geschäftshaus mit attraktiven Wohnungen.

Es tut sich also einiges am Kreisel und in der Allee Cité. Und die Entwicklung ist in vollem Gang und hier hat die Cité noch einiges zu bieten. Dabei, so Markus M. Börsig, sei es ein gutes Gefühl, so attraktive Grundstücke in der Hinterhand zu haben – wenn ein besonders interessanter Investor in Baden-Baden wachsen möchte, ein vielversprechendes Projekt realisiert oder an einem solch außergewöhnlich günstigen Standort vom Image und der Attraktivität Baden-Badens profitieren werden soll. Eine Voraussetzung aber ist auf jeden Fall wichtig: Das Projekt muss zur Baden-Badener Cité passen. Volker Gerhard

Blick in die Vergangenheit: Der Freitag, 15. Juli 2005, kann als der "Startschuss" für ein Cité-Projekt gelten, das das wohl architektonisch bedeutendste Gebäude in der Cité vor dem Verfall bewahrte und es in ein attraktives Wohngebäude umwandelte. Aus der ehemaligen französische Grundschule "École Paris" im Cité-Wohngebiet "Paris" wurden die "Krahn Lofts".

Der Architekt Johannes Krahn (1908 – 1974), einer der prägenden Architekten der Nachkriegsmoderne in der Bundesrepublik, hatte 1952/53 die Scule errichtet. Architekturexperten zählen dieses Gebäude mit seiner bemerkens-

Freitag, 15. Juli 2005

werte Synthese von Transparenz und optischer Verdichtung, dem leicht geschwungenen Grundriss, mit der interessanter Glaskonstruktion und der gelungenen Wirkung von Farben und Proportionen als das wohl wichtigste Baudenkmal in der Cité und eines der bedeutendsten Gebäude des 20. Jahrhunderts in Baden-Baden.

Im Besitz des Bundes schlummerte das in der höchsten Denkmalstufe kategorisierte Gebäude lange Jahre im Dornröschenschlaf dem Verfall entgegen. Dann aber erwarb die Entwicklungsgesellschaft Cité das Bauwerk vom Bund und realisierte das Projekt "Krahn Lofts". Nach der Generalsanierung unter Beibehaltung der Krahn'schen Architektur und Formensprache entstanden in diesem Gebäude 30 hoch attraktive, gestalterisch einzigartige Loftwohnungen mit außergewöhnlichem Charakter und Design. Seine klare Formensprache hebt sich eindrucksvoll ab vom Einerlei des architektonischen Mainstreams in der jungen Bundesrepublik.

Im Herbst 2010 zogen die ersten Eigentümer in ihre Wohnung in diesem architektonischen Juwel in Baden-Baden ein.

Krahn strebte in seiner Arbeit nach dem Gesamtkunstwerk. Zu seinen Arbeiten zählen so herausragende Projekte wie die Rekonstruktion der Frankfurter Paulskirche, das Bienenstockhochhaus in Frankfurt, die französische Botschaft in Bad Godesberg, die Restaurierung des Pariser Hof in Frankfurt oder die Gestaltung des "Salle allemande" am Pariser Sitz der UNESCO sowie zahlreiche Kirchenprojekte mit sakralen Raumwirkungen.

Fortsetzung von Seite 1 – Interview mit Sven Pries, Schulleiter und Prokurist EurAka in der Cité:

"Auf dem Campus werden Impulse gesetzt"

siert er das Hochzeitsfest und nimmt dem Brautpaar die zeitaufwendigen Vorbereitungen ab, damit es entspannt seinem großen Tag entgegen blicken kann. Zu den Schwerpunkten seiner Arbeit zählt die gesamte Konzeption, Planung, Organisation, Budgetierung und Kostenkontrolle, die Empfehlung der Location, des Caterers, der Dekoration, der Musiker und Künstler, des Fotografen, der Visagistin und vielem mehr. Ein Wedding Planner muss also über sehr gute Kontakte zu optimalen Servicepartnern verfügen. Weil dieser Netzwerk-Gedanke über den "Wedding Planner" hinaus im gesamten Eventbereich so wichtig ist, versuchen wir frühzeitig im Campus-Alltag den internen Austausch der Auszubildenden von unterschiedlichen Fachgebieten und extern mit Firmen, Anbietern und Veranstaltern zu fördern.

Wie kam es zu dem Weiterbildungsangebot der Hochzeitsplanung?

Sven Pries: Baden-Baden ist eine interessante Adresse für einen Hochzeitsplaner. In

der Stadt feiern auch viele Auswärtige ihr Hochzeitsfest.

Das Hochzeitsfest hat sich als eigenständiges Event durchgesetzt. Professionelle Planung rechnet sich auch finanziell für das Brautpaar. Der "Wedding Planner" ist in den USA längst Standard. Als wir uns mit dem Thema beschäftigten, suchten wir das Weiterbildungsinstitut in Wien (WIFI Wien) auf. Dort gibt Angela Lindner Kurse zum Thema Hochzeitsplanung und hat gemeinsam mit der Österreichischen Wirtschaftskammer an dem Berufsbild Hochzeitsplaner gefeilt. Angela Lindner konnten wir auch für das Dozententeam in Baden-Baden gewinnen, sie gibt ihre vielfältigen Erfahrungen und ihr Fachwissen weiter. Wir wollten eine praxisnahe Ausbildung in Baden-Baden und konnten die IHK als Kooperationspartner gewinnen. Der Kurs teilt sich in eine zweiwöchige Präsenzphase und eine spätere dreitägige Abschlussphase. Ihr erworbenes Wissen setzen die Schüler an einem konkreten Fallbeispiel um, das sie schriftlich dokumentieren und am Ende präsentieren. Nach der erfolgreichen Präsentation erhalten die Teilnehmer das IHK-Zertifikat "Wedding Planner" und eine detaillierte Bewertung ihrer Abschlussarbeit durch das Expertengremium der EurAka

Wie oft im Jahr findet die Weiterbildungsmöglichkeit statt und wer wird "Wedding-Planner"?

Sven Pries: Das insgesamt 2 ¹/₂ wöchige Weiterbildungsangebot soll zweimal im Jahr stattfinden.

Wir starteten letztes Jahr mit dem "Wedding Planner", der nächste Kurs ist für November terminiert. Die Teilnehmer kommen aus ganz unterschiedlichen Berufsfeldern: Schauspieler, Künstler, Dekorateure sind genauso darunter wie Angestellte im Hotelfach. Sie möchten die Chance "Wedding-Planner" ergreifen und verfolgen das Ziel sich selbstständig zu machen. Der "Wedding-Planner" ist gerade für Baden-Baden eine interessante Chance und ergänzt unser innovatives Aus-und Weiterbildungsangebot.





Radio zum Anfassen und gemeinsam feiern:

SWR 4 Sommererlebnis mit Baden Radio

Mo., 26. August 2013:

SWR4 Baden-Württemberg Baden Radio kommt in die Cité: Am Montag, 26. August gibt es das große SWR4 Sommererlebnis mit Baden Radio auf dem Campus

Gelände im Herzen des neuen Stadtteils. An diesem Tag heißt es "Radio zum Anfassen und gemeinsam feiern" für alle Cité-Einwohner und Gäste aus der ganzen Stadt und der Region.

SWR4 Baden Radio live in der Cité In örtlicher Zusammenarbeit mit der

Interessengemeinschaft Ooser Vereine (IGOV) erwartet die Gäste ein Sommererlebnis für die ganze Familie – beste gastronomische Versorgung, gute Unterhaltung und



viele angenehme Überraschungen sind garantiert. Los geht es ab 14 Uhr und wer möchte, der kann gleich mit EG Cité-Geschäftsführer Markus M. Börsig einen Cité-

Rundgang unternehmen und dabei auch Informationen aus erster Hand zur Entwicklung des neuen Stadtteils erfahren. Außerdem werden drei geführte Wande-

rungen mit Weinprobe sowie eine Busfahrt zur Besichtigung der Biogasanlage angeboten. Wer Interesse an diesen Programmpunkten hat, möge sich am Sommererlebnis-Tag direkt am Infostand anmelden.

Baden Radio Reporterinnen und Reporter sowie Moderatorinnen und Moderatoren sind vor Ort und haben interessante Gäste eingeladen. Ab 16 Uhr steht dann die Nachmittagssendung von SWR Baden Württemberg Baden Radio auf dem Programm vom Campuspark in der Cité. Die Moderatoren Lena Stadler und Peter Lauber führen durch die Sendung und erfüllen Musikwün-

Danach geht der "Radiotag" in der Cité mit einer gemütlichen und unterhaltsamen Sommererlebnis-Hocketse, interessanten Gästen und guter Unterhaltung mit netten Menschen weiter. Und mit etwas Glück können die Besucher beim Radiorätsel attraktive Preise gewinnen.

EG Cité-Chef Markus M. Börsig freut sich, dass die Cité Gastgeber sein wird für das SWR 4 Sommererlebnis mit Baden Radio am Montag, 26. August: "Das ist ein weiterer, attraktiver Akzent in der und für die Cité, ihre Einwohner und alle Gäste aus Stadt und Region."



Bunt ging es zu vor Kurzem im Jugendtreff Brücke 99 in der Cité: Sabine Werr und Sophia, Auszubildende in der Gärtnerei Werr in Steinbach, informierten über die Berufsbilder des Floristen, des Gärtners und des Landschaftsgärtners – und dann ging es an

Einen Kofferraum voller Erde und viele verschiedene Pflanzen hatte Sabine Werr mitgebracht. Unter professioneller Anleitung lernten die Jugendlichen wie Blumenkästen richtig bepflanzt werden, wobei sie sich die Blumen frei aussuchen und zusammenstellen konnten. Außerdem lernten die Jugendlichen, was man beim Pflanzen beachten und wie behutsam und feinfühlig man mit Pflanzen umgehen muss. Dank der tatkräftigen und finanziellen Unterstützung der Gärtnerei Werr und der gärtnerischen Arbeit der Teilnehmer begrüßt der Jugendtreff Brücke 99 nun seine Besucher mit einem sommerlichen Blumenmeer.

Die Pflanzaktion fand im Rahmen eines Programms zur vertieften Berufsorientierung statt, dessen Ziel es ist, den Teilnehmern Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu geben. LC/Foto: Seidl



Deutsch-französische Schulpartnerschaft der Grundschule Cité: 35 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1a und 4a der Grundschule Cité und 50 französische Schüler der Ecole Primaire von Riedseltz besuchten sich gegenseitig. Die Partnerschaft zwischen beiden Schulen entstand im Rahmen des großen grenzüberschreitenden Projekts "100 classes autour de Tomi Ungerer" anlässlich des 50. Jahrestages des Elysée-Vertrags. Im Mai waren die Baden-Badener Grundschüler zu Gast in Riedseltz, zuvor hatten die französischen Schüler Baden-Baden besucht. In alters- und sprachgemischte Gruppen lernten sich die Kinder gegenseitig kennen – bei verschiedenen Stationen rund um Tomi Ungerers Bilderbücher, wie beispielsweise Bewegungslandschaft, Herstellung eines Riesen-Memorys, Kooperationsspielen sowie Mal- und Bastelwerkstatt.

LC/Foto: Stadt-Pressestelle



Stadtteil Cité Pariser Ring 5 76532 Baden-Baden

Tel: 07221 9716110





Zum Kostensparen Eigenproduktion und -Verbrauch von Solarstrom berücksichtigen

Photovoltaik und Speichertechnik

PV-Stromspeicher sind in der Lage, den Strom aus PV-Anlagen zu speichern und bei Bedarf als Strom freizusetzen. Wer ein Solarstromspeichersystem besitzt, kann Sonnenstrom auch dann nutzen, wenn die Photovoltaikanlage auf dem Dach keinen Strom erzeugt. Zum Beispiel an stark bewölkten

Tagen oder in den Abend- und Nachtstunden. Solarstrom speichern heißt also konkret: Weniger Strom aus dem öffentlichen Netz und höherer Eigenverbrauch. Die Kosten für den selbst produzierten und verbrauchten Strom liegen bei etwa 12 Cent/kWh und das konstant weit über 20 Jahre lang. Im Vergleich zum Netzstrom, der im Schnitt schon über 28 Cent/kWh kostet – mit steigender Tendenz –, kann man mit Solarstromeigenverbrauch viel Geld sparen

und schont dabei noch die Umwelt. Lithium-Ionen-Systeme eigenen sich zum Stromspeichern besonders. Sie haben eine hohe Lebensdauer, sind wenig wartungsintensiv und lassen sich oft be- und entladen.

Untersuchungen zeigen, dass bereits eine Leistung von ca. vier Kilowatt peak der PV-Anlage und 8 Kilowattstunden nutzbare Bat-

terie-Kapazität genügen, um den Eigenverbrauch eines Vier-Personen-Haushalts auf über 70 % zu steigern und gleichzeitig genügend Strom für einen Tag Stromausfall bereitzustellen. Moderne Speicher verfügen über Sensortechnik, die errechnet, wann Strom ins öffentliche Netz eingespeist bzw.



Mit Photovoltaik und Speichertechnik Stromkosten senken. Foto: W-Ouadrat

aus dem Netz bezogen werden muss. Dabei ist der Eigenverbrauch, Solarstrom speichern und möglichst wenig Strom ins öffentliche Netz einzuspeisen von Bedeutung. Wer dies schon bei der Planung eines neuen Hauses mit berücksichtigt, kann auf Dauer seine Stromrechnung niedrig halten. Weitere Infos: www.w-quadrat.de.

Vertrieb des zweiten Bauabschnitts hat begonnen:

Wohnenbauakzente für Familien

Das Interesse für familienfreundliches Wohnen ist groß, acht der insgesamt 25 neuen, modernen Pultdach-Reihenhäuser auf dem Gelände der ehemaligen Pavillonschule in der Oberen Breite in der Danziger/Breslauer Straße ("Wohnen im Pavillongarten") sind bereits verkauft, die erste Familie zieht Mitte

Juli dort in ihr neues Eigenheim ein. Jetzt im Frühjahr hat der Vertrieb für die nächsten acht Häuser im Rahmen des zweiten Bauabschnittes im Pavillongarten begonnen.

"Wohnbauakzente zu erschwinglichen Preisen zum Beispiel. für Familien" ist das Konzept, das die Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE) in Kooperation mit der Weisenburger Bau GmbH hier realisiert.

Die Reihenhäuser im Pavillongarten verfügen

alle über Dach- und Erdterrasse, sind voll unterkellert und ökologisch durchdacht. Mit Kaufpreisen ab 239.000 Euro werden auch die Häuser des zweiten Bauabschnitts in einem günstigen Preissegment angeboten. Die Häuser verfügen über Carport oder Garage.

Alle Reihenhäuser im "Pavillongarten" werden real geteilt und sind nach Südo-

sten oder Südwesten ausgerichtet, die Grundstücke des zweiten Bauabschnitts sind 160 bis 293 gm groß. Die Häuser verfügen über insgesamt 136 qm voll ausgebauter Wohnfläche, sind variabel konzipiert und können je nach Wunsch mit 4 bis 6 Zimmern realisiert werden. Ein angren-



Mit den Erdarbeiten haben jetzt die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt der neuen Reihenhäuser im Pavillongarten begonnen.

zender Spielplatz ergänzt diese familienfreundliche Wohnanlage für junge Familien. Die Gebäude des zweiten Bauabschnitts werden im Frühsommer 2014 fertiggestellt sein.

Infos und Verkauf: Annette Sauer, Tel. 07221/99292-119, sauer@gse-badenbaden.de, www.gse-baden-baden.de



STEIN ouf STEIN...

so muss es sein!

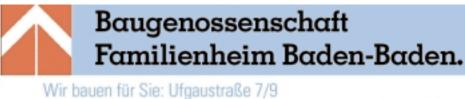
Häuser und Villen aller Art schlüsselfertig mit Festpreisgarantie!



Offenburg 0781-6390-270 Baden-Baden 🕿









Baugenossenschaft Familienheim Baden Baden e.G. Rheinstraße 81 · 76532 Baden-Baden Info-Hotline: (0 72 21) 50 70-0, Fax (0 72 21) 50 70 25 www.familienheim-baden-baden.de - info@familienheim-baden-baden.de



Am Anblick des Umspannwerks in der Cité wird sich kurzfristig nichts ändern, keine grüne Hecken werden das Gewirr aus Masten, Kabel und Transformatoren verbergen. Aus Sicherheitsgründen – so EnBW und Stadtwerke Baden-Baden gegenüber der Entwicklungsgesellschaft Cité – müsse der Blick von außen auf das Gelände rundum frei bleiben. Nur so könnten in Notfällen schnell die notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden. Im Umspannwerk Oos in der Cité ver-

sorgen zwei große Transformatoren ganz Baden-Baden - mit Ausnahme des Reblands - mit Strom. 2007 war im Zuge der Erschließung des Wohnbaugebiets "Bretagne" im Westen der Cité die 110-kV-Freileitung, die quer durch die "Bretagne" führte, zurückgebaut worden. Seitdem fließt der Strom unterirdisch durch Starkstromkabel vom Endmast am Salchenbachweg zum Umspannwerk in der Bauernfeldstraße,

Im vergangenen Jahr hatten die Stadtwerke dort einen der beiden Transformatoren ausgetauscht. Um genügend Reserveleistung vorzuhalten, wurde mit dem neuen, leistungsstärkeren und leiseren Trafo die "gesicherte Transformatorleistung" erhöht, da der neue Transformator im Störfall auch die gesamte benötigte Leistung übernehmen kann.

SÖ/Foto: Archiv LC







Natur und Wohnkultur – der neue Stadtteil glänzt auch mit einer Vielfalt an Wohnformen:

In der Cité lässt es sich gut wohnen

Die Privatsphäre ist zu Recht heilig und den eigenen vier Wänden kommt besondere Bedeutung im Leben zu – gleichgültig ob Eigentum oder gemietet. Man muss nicht so weit gehen, wie ein Interpret Dostojewskijs, der den Auftakt des Romans "Schuld und Sühne" mit der Szene des Verlassens der Dachwohnung zu dem Ausspruch verallgemeinerte: "Die Tragödie der Menschheit begann damit, dass der erste Mensch seine Behausung verließ."

Ob man nun diese Einschätzung teilt oder nicht: Es steht außer Frage, dass die Wahl der "Behausung" wichtig ist. Gerade die Cité glänzt dabei mit einer Vielfalt der Wohnformen: Klassisches Eigenheim, Doppelhaushälfte, Mietwohnung, Loftwohnung, Mehrgenerationen-Haus mit Wohngemeinschaft, Studentenbude oder Baugruppenmodell...

So wurden aus der ehemaligen École Paris, einst von dem stilbildenden Stararchitekten der deutschen Nachkriegsarchitektur Johannes Kran entworfen, moderne Loftwohnungen: Offene Wohnküchen, Raumführungen über zwei Etagen, integrierte Badezimmer, extravagant geschnittene Schlafzimmer - hier konnte sich auch der ausgefallene Wohnwunsch im großzügigen Ambiente realisieren. Auch im Gebiet Paris durften sich die Häuslebauer ohne große baurechtliche Vorgaben realisieren. Manche Beobachter schüttelten darüber den Kopf. Nachdem mittlerweile die Gartenanlagen gestaltet und begrünt sind, besticht das Gebiet durch gestalterische Buntheit und diese Vielfalt setzt Wohnakzente, sie hat nichts mehr mit einem einstigen "Kasernenviertel" der französischen Cité zu tun. Im Gebiet "Paris" stehen es auch Doppelhaushälften und das erste Mehrgenerationenhaus der Region sowie ansprechende Mietwohnanlagen, etwa die generalsanierten Gebäude "Luxembourg" und "Madeleine".

Miet- und Eigentumswohnen und am Rand auch Studentenwohnheime durchziehen die Wege des Cité-Gebietes "Normandie" bis zur "Bretagne". Dieses größte zusammenhängende Wohngebiet in der Cité wurde schon in der Anfangsphase der Vermarktung zu einem "El Dorado für Häuslebauer". Mittlerweile sind 53 Grundstücke verkauft und es sind wahre architektonische Schmuckkästchen entstanden. Auch drei Wohnanlagen mit Eigentums- und Mietwohnungen werden hier realisiert. Und das ist hier neu: Das erste Baugruppenmodell unter dem Aspekt Energieeffizienz ist im Entstehen.

Ein Pflegeheim mit einem neuen Konzept in Analogie zur Großfamilie und voraussichtlich auch betreutes Wohnen wird es in der Bretagne geben, auch Komplexe mit Mischnutzung. Die Cité ist durch eine Vielfalt an Wohnformen geprägt. Es gilt: "Schöner wohnen in der Cité". Trotzdem wird sich hier niemand die Frage stellen, ob er deshalb seine Wohnung lieber nicht verlassen solldazu sind allein schon die Umgebung, Natur und Kultur sowie das Miteinander viel zu attraktiv. Volker Gerhard/Fotos: A. Dresel

48 neue Wohneinheiten in der Cité:

Voll im Plan

Die letzten drei Sanierungsprojekte stehen in der Cité im Gebiet "Bretagne" an. Die Gesellschaft für Stadtentwicklung und Stadterneuerung Baden-Baden mbH (GSE), die Baugenossenschaft Familienheim und ein Privatinvestor sanieren drei Gebäude, die von der Grundsubstanz erhaltenswert waren. Außerdem wird für die drei Gebäude eine gemeinsame Tiefgarage gebaut.

Alle Projekte sind voll im Plan und werden Ende des Jahres fertiggestellt sein. Dann werdend 48 neue Mietchancen in der Cité im Umfeld der Allee Cité entstanden sein.

VG/Foto: AD





BAUGRÜNDEIN BADEN-BADEN

Entwicklungsgesellschaft Cité mbH www.cite-baden-baden.de

INFO: 0 72 21 / 80 95 40

Lehrgang "Wedding Planner (IHK)":

Mehr als ein "Ja"-Wort

Wegen des großen Erfolges im vergangenen Jahr wiederholt die EurAka Baden-Baden in der Cité den Lehrgang "Wedding Planner (IHK)" in diesem Jahr an zwei weiteren Terminen. Nach 100 übungsintensiven und praxisnahen Unterrichtseinheiten im Frühjahr schlossen die zehn Teilnehmer den ersten Lehrgang erfolgreich ab, die nächste Ausbildung zum "Wedding Planner (IHK)" startet am 11. November 2013. Informationen: www.euraka.de, bildungsmanagemen

t@euraka.de oder Tel. 07221 93-1393. Mit dem Hochzeitsplaner ist in Deutschland ein völlig neues Berufsbild entstanden. Ursprünglich kommt der Trend des "Wedding Planners" aus den USA, wo die professionelle Hochzeitsplanung schon jahrzehntelang fester Bestandteil der Dienstleistungsbranche ist. Dieser Trend ist nach Deutschland geschwappt und hier hat sich in den letzten Jahren ein Markt dafür entwickelt. www.euraka.de



Schulchor und Schüler der Klasse 4a präsentierten bei der kleinen Eröffnungsfeier der Schulbibliothek in der Grundschule Cité Lieder und Sketches über Bücher, deren Sinn und Bedeutung. Mit dabei waren Elmar Hohmann als Vorstand der Scherer Stiftung, Rektorin Gabriele Jäger und Marianne Wasserburger von der Buchhandlung Mäx+Moritz teilnahmen (von links).

Grundschule Cité eröffnet Schulbibliothek:

Lesen erwünscht!

Interessanter, spannender und unterhaltsamer Lesestoff ist eingetroffen: Dank einer großzügigen Spende der Scherer Stiftung konnte vor kurzem die Grundausstattung der Schulbibliothek in der Grundschule Cité mit Büchern erfolgen und die Bibliothek im Rahmen einer kleinen Feierstunde ihrer Bestimmung übergeben werden. Bereits beim Bau der Grundschule in der Cité waren Räumlichkeiten für eine Schulbibliothek vorgesehen – zunächst hatten jedoch die finanziellen Mittel für die Anschaffung von geeignetem Lesestoff gefehlt.

Lesen gilt als eine ganz wesentliche Kompetenz für den Erwerb von Bildung als Grundvoraussetzung für individuelle Lebenschancen und gesellschaftliche Anerkennung. Im Zeitalter von Internet, Smartphones, Pads und einem Überangebot an elektronischen Spielen rückt aber das Buch – vor allem bei Kindern und Jugendlichen – immer mehr in den Hintergrund. Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe von Elternhaus und Schule Kinder möglichst früh an Bücher heran zu führen und die Freude am Lesen zu wecken bzw. zu fördern



Tipps für den Sommerurlaub aus dem L'TUR-Shop in der Shopping Cité:

Last Minute in die großen Ferien

Sonne, Strand und Meer: Das wünschen sich die meisten Baden-Württemberger für ihre wohlverdienten Sommerferien. Und auch in diesem Jahr haben sie wieder beste Chancen, bei L'TUR, dem Marktführer für Last Minute-Reisen, spontan zum Schnäppchenpreis ihren Traumurlaub zu ergattern. Zu den Trendzielen des Sommers gehören traditionell die Länder rund ums Mittelmeer. Ob Wasserratte, Naturfreund oder Aktivurlauber: Die Baleareninsel Mallorca begeistert die Deutschen mit ihrer Vielfalt immer wieder aufs Neue.

Aber auch in Griechenland fühlen sich deutsche Urlauber dieses Jahr richtig wohl. Besonders die griechischen Inseln feiern 2013 ein großes Comeback. Dank guter Flugverbindungen und einem erstklassigen Preis-Leistungsverhältnis in den Hotels steht der perfekten Last Minute-Auszeit in Hellas nichts im Weg. Und das Inselparadies im östlichen Mittelmeer bietet garantiert für jeden Urlaubstypen das Richtige.

Kreta für Familien: Auf 1066 Kilometer Küste hat die drittgrößte Insel unzählige tolle Badespots. An fast hundert Stränden weht die "Blaue Flagge", das wichtigste Gütesiegel für sauberes Wasser. Hier können auch die kleinsten Urlauber prima planschen – bei herrlichen Wassertemperaturen von über 25 Grad. Und dank vieler erstklassiger Hotelanlagen mit Wellness- sowie Sportangeboten und All inclusive-Verpflegung ist die ganze Familie rundum versorgt.

Rhodos für Kulturliebhaber: Wer das antike Griechenland entdecken will, ist auf

Rhodos genau richtig. An manchen Orten auf der viertgrößten griechischen Insel sind die Hinterlassenschaften der Vergangenheit so zahlreich vorhanden, dass Urlauber beinahe über sie stolpern. Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten gehört dabei die Akropolis von Lindos. Dort geht's sogar bequem mit dem Esel-Taxi hin. Wer danach eine Abkühlung braucht, findet sie an den zahlreichen schönen Stränden der Insel.

Santorini für Verliebte: Santorini bekam nicht umsonst schon einmal die Auszeichnung als schönste Insel der Welt. Weiße Häuser, blaue Dächer, endlose Strände und romantische Sonnenuntergänge warten dort auf Urlauber. Gerade für Pärchen ist die Kykladen-Insel deshalb wie gemacht.

Mykonos zum Feiern: Die kleine Kykladeninsel Mykonos gehört zu den coolsten Party-Hotspots Europas. Auf den ersten Blick wirkt sie ruhig und beschaulich, mit kleinen Gässchen, verträumten Buchten und traumhaften Stränden. Doch in Wahrheit vibriert die Insel förmlich vor lauter Party-Beats. Mykonos gilt als die perfekte Flirt-Insel und Singles dürften bei einem Sonnenuntergangs-Drink und der anschließenden Partynacht nicht lange allein bleiben.

Mehr Infos gibt es im L'TUR-Shop in der Shopping-Cité bei Günther Zimmermann und seinem Team. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.30 – 20 Uhr, Tel. 07221/ 802131, Email: baden-baden-cite@ltur.de

PR

Wunschfarbtöne, Traumböden, Holzschutz und die richtige Tapete:

Beratung und die Wohlfühlformel

Jede Menge Erfahrung, Offenheit für Neues, die Leidenschaft alles genau unter die Lupe zu nehmen, eine kompetente an dem Kundenwunsch ausgerichtete Beratung und Qualitätsprodukte, das sind Eckpfeiler der Philosophie von Farben Skornia. Braucht der Außenbereich einen neuen Anstrich, ein Entrée zum Wohlfühlen, egal welche Rätsel die Wetterseite oder der Untergrund stellt, hier findet der Kunde die geeigneten Farben, Lacke und Lasuren, wie auch die gelungene Formel für den richtigen Farbton im Außen- und Innenbereich.

Beim Thema Holz ist eine kompetente Beratung sehr wichtig. Holz schafft ein unvergleichliches Ambiente, es braucht nur den richtigen Schutz und Pflege, damit es seinen Wohnesprit entfaltet. Skornia berät vom einwandfreien vorbereiten des Untergrunds über das richtige Handwerkszeug bis hin zum optimalen Auftrag des Holzanstriches. Lasuren und Holzfarben machen das Holz wetterfest. Sie schützen vor Nässe, UV-Strahlung und Umwelteinflüsse. Wer regelmäßig

den Schutz auffrischt, kann sich so jahrelang an seinem Holz in bestem Zustand erfreuen. Beim Thema Boden weiß der Berater genau, nicht jeder Bodenbelag eignet sich für das Anforderungsprofil eines spezifischen Wohnraumes. Ob Teppichboden, Laminat, Echtholzparkett oder PVC, jeder Boden hat seine Eigenschaften. Skornia unterstützt den Kunden den treffenden Belag zu finden. Genauso will die Tapetenwahl gut durchdacht sein: Trendtapete oder ein klassisches Modell, klares Design oder verspielt? In ihrem Showund Beratungsraum in Rastatt zeigt Skornia eine vielfältige Tapetenkollektion für unterschiedliche Einrichtungswelten. Auch die Themen Gardinen und Sonnenschutz werden ausführlich behandelt.

Fachliche Kompetenz, Erfahrung, umfassende Beratungsleistungen mit einer großen Sensibilität für den Kundenwunsch und Qualitätsprodukte erleichtern bei Skornia den Weg des Kunden seine individuelle Wohlfühlformel zu finden.





Für Existenzgründer und solche, die es werden wollen: Immer am letzten Donnerstag im Monat bietet das Existenzgründerzentrum Elan in der Cité (Gewerbepark Cité 4) ab 17 Uhr einen Informations-Stammtisch an.

Foto: A. Dresel

Stammtisch für potenzielle oder tatsächliche Existenzgründer:

Elan für die Existenzgründung

Kompetenz

und Kontakte

Das Existenzgründerzentrums Elan in der Cité, das Anfang 2010 offiziell an den Start gegangen war, wurde von Anfang an zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte – und angesichts dieser Elan-Erfolgswelle herrscht nun in vielen Köpfen die Meinung: "Das Zentrum ist so oder so ausgebucht.". Doch das ist "zu kurz gedacht".

Die Fluktuation gehört unabdingbar zum Wesen eines Existenzgründerzentrums: Erfolgreiche Unternehmungen brauchen mehr

Platz, entwachsen den ersten Räumlichkeiten im Elan und ziehen in Gebäude mit größere Büros um. Und Projekte, die nicht funktionieren werden rechtzeitig abgebrochen –

gerade wenn gute Beratung hinter einem Existenzgründerzentrum steht.

Im Elan in Baden-Baden gibt es für Existenzgründer weit mehr als günstige Räume: kostenlose Beratungsangebote nicht nur während der Gründerphase, wirtschaftliche Kompetenz, Kontaktvermittlungen zur Baden-Badener Wirtschaft und vieles mehr. Der ehrenamtliche Geschäftsführer des Existenzgründerzentrums und ehemalige Unternehmer Rainer Hampp, die Wirtschaftsförderung Baden-Baden und ein kompetentes Beratungsteam aus der Wirtschaft geben ihr unternehmerisches Wissen weiter und haben interessante Kontaktnetzwerke zusammengestellt. Die Beratungsan-

gebote stehen jedem Existenzgründer in Baden-Baden zur Verfügung.

Natürlich bleibt die unternehmerische Verantwortung beim jeweiligen Existenzgründer, aber er kann auf unternehmerische Erfahrung und Kontakte zurückgreifen. Gerade Baden-Baden hat überdurchschnittlich viele Existenzgründungen - dieses Potential gilt es zu realisieren. Über die Existenzgründerangebote soll jetzt eine Werbekampagne informieren. Die einfachste Form für potentielle oder tatsächliche Existenzgründer mit

den Fachleuten in Kontakt zu treten, ist es, das Angebot im Existenzgründerzentrum im Gewerbepark Cité 4 erst einmal zu erkunden – ganz ungezwungen beim "Stammtisch" jeweils am

letzten Donnerstag im Monat ab 17 Uhr im Elan (Adresse: Gewerbepark Cité 4). Der Stammtisch ist ein neues Angebot für Existenzgründer, für solche, die es werden wollen und für die Wirtschaft: Ein Treffpunkt für den ungezwungenen Meinungs- und Erfahrungsaustausch, für neue Kontakte, um das Berater-Team rund um das Elan kennenzulernen – und vielleicht als Startschuss für die Gründung eines eigenen Unternehmens.

Ansprechpartner: Rainer Hampp, Tel. 07221/97 101-75, E-Mail: hampp@elanbaden-baden.de und Peter Stenzel, Tel. 07221/39 04 15, stenzel@gewerbe-baden.de www.elan-baden-baden.de

Volker Gerhard

"Frisch gebackene Podologen auf dem Markt":

Alle haben bestanden

Nachdem wieder einmal eine dreijährige berufsbegleitende Lehrzeit zu Ende ging hat die Medizinische Akademie Schule für Podologie in der Cité Baden Baden vor kurzem bereits zum vierten Mal Podologen in die Selbständigkeit entlassen.

Alle neun Podologieprüflinge bestanden die schriftliche, die praktische sowie die mündliche Prüfung und erhielten aus der Hand von Professor Augustin die Urkunde zur Führung des Titels Podologin. Schulleiterin Frau Herta Kemmesat überreichte mit den besten Wünschen für die Zukunft frisch gebackenen Podologen ihre Zeugnisse.

Es gab in diesen drei Jahren für die Kursteilnehmer Höhen und Tiefen — es war manchmal nicht einfach, Familie, Beruf und Ausbildung miteinander vereinbart werden mussten, doch es gab auch viele glückliche Stunden und es gab besonders schöne Momente, an denen man zusammenrückte und näher sich gekommen ist, wie zum Beispiel die Weihnachtsfeiern, der Barfußtag oder das Sommerfest.

Es wurde intensiv gelernt in den vergangenen drei Jahren, doch die Anstrengung hat sich für alle Teilnehmer gelohnt, denn sie haben sich hohes Wissen angeeignet. Herte Kemmesat: "Als Podologe heißt es sich immer weiter.- und fortzubilden, nie stehen bleiben. Alle Dozenten sowie die ausbildenden Podologen der Medizinischen Akademie in der Cité Baden Baden wünschen den neuen Podologen alles erdenklich Gute auf ihren Wegen und

wünschen ihnen viele, viel Füße zur Behandlung".

Noch immer gibt es zu wenige Podologen auf dem Markt. Die Nachfrage nach guten Podologen steigt stetig an, da immer mehr Menschen an Diabetes erkranken.



Jedes halbe Jahr beginnt an der Medizinischen Akademie in der Cité ein neuer Kurs. Weitere Informationen zur Ausbildung: www.med-akademie.de

Kurhaus Baden-Baden







Rhythm & Blues
Wrecia Ford & The Voyagers
08.08.2013 · 20 Uhr · Runder Saal

Kurpark-Meeting

Party- und Gourmetmeile u.a. mit Groovin Affairs, Seán Treacy Band, Rumbalea, The Pages, Eric Prinzinger, Brass Machine, Silke Hauck & Band, Ass Fiddle Johnsons, Cris Cosmo & Band, Pat Fritz & Band

23.08.–01.09.2013 Kurgarten am Kurhaus Baden–Baden

Club der toten Dichter

Freunde schöner Götterfunken Schiller – neu vertont

23.11.2013 · 20 Uhr · Runder Saal

Welttanz-Gala

Exklusiver Gala-Ball und eine faszinierende Tanzsport-Show der Weltmeister

02.11.2013 · 20 Uhr · Bénazetsaal

Horst Lichter

Jetzt kocht er auch noch!

06.12.2013 · 20 Uhr · Bénazetsaal

Ticketservice Tourist-Information Tel. 07221-275 233 Ticketservice in der Trinkhalle Tel. 07221-93 27 00 Ticketbuchung im Internet: www.badenbadenevents.de

BADEN EVENTS

Baden-Baden Events GmbH Schloss Solms · Solmsstr. 1 76530 Baden-Baden Tel: 07221-275275 www.badenbadenevents.de

Impressum

La Cité Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil

10. Jahrgang, Nr. 38, Frühjahr 2013 – Auflage: 20.000 Exemplare **Herausgeber und Verlag:** AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden www.aquensis-verlag.de

Redaktion: V. Gerhard, G. Wiesehöfer, M. Söhner (V.i.S.d.P.); **Anzeigen:** Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Marion Kleinjans; **Beratung und Mediadaten:** Tel. 07221/97 14 514, E-Mail: buero@presse-baden.de; **Vertrieb:** City Service

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, Ausgabe 39 erscheint im Herbst 2013.

Von der "Talentetauschbörse" bis zu "Vergiss Dich nicht" – Viele Pluspunkte für gute Nachbarschaft und das Miteinander in der Cité:

Aus der Ideenwerkstatt entstanden konkrete Projekte

Die Ideen-Tüftler in der Cite können zufrieden sein. Viele Gedanken, Vorschläge und Projekt-Ideen hatten sie in der Ideenwerkstatt des Scherer Kinder- und Familienzentrums gesammelt (siehe La Cité 33) – und das mit offensichtlichem Erfolg, denn es hat sich aufgrund dieser Initiative einiges getan im neuen Baden-Badener Stadtteil Cité.

Vor allem wertvolle neue soziale Bindungen, die den Gemeinschaftssinn in der Cité weiter stärken, haben sich durch die "Werkstatt-Gespräche", durch die vielen Ideen und insbesondere durch die bereits umgesetzten Projekte entwickelt. Das stellt auch die Leiterin des Mehrgenerationenhauses, Evelyn Merz, fest, die insbesondere in Bezug auf die neue Talentetauschbörse sagt: "Das Projekt lebt von vielen Menschen und ist für die Nachbarschaft eine gute Sache. Viele lernen sich dadurch näher kennen und es entstehen neue Freundschaften." In erster Linie geht es bei der Talentetauschbörse - der Name lässt es schon erahnen – um den Handel mit Leistungen. Tauschen lässt sich so ziemlich alles – egal, ob Sachgüter oder Dienstleistungen. Meistens sind es aber praktische Sachen, die den Besitzer wechseln, wenn sich die Mitglieder im Scherer Kinder- und Familienzentrum treffen. Der Preis für eine Mitgliedschaft (12 Euro pro Jahr) lohnt sich, denn es gibt im Rahmen dieses Projektes viele wertvolle Hilfen, wie Evelyn Merz weiß, denn hier findet man Talente aller Art, "zum Beispiel auch jemanden, der Rauchmelder installieren kann". Tauschen kann man (fast) alles, die einzige Regel lautet: Es darf kein Geld fließen, denn es gilt die Leistungseinheit "Talent".

Bereits fest einplanen können die Bewohner der Cité auch ein weiteres Projekt aus der Ideenwerkstatt: das gemeinsame und damit kennen sich sowohl Schüler als auch Kindergartenkinder bestens aus, so dass viele gemeinsame Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Neben den "Kleinen" dürfen sich auch die "Großen" freuen – und zwar über die Theatergruppe "Ü62", die seit Ende letzten



"Hilfst du mir, dann helfe ich dir": Regeln gibt es keine, angeboten und getauscht darf so ziemlich alles werden. Bei der Talentetauschbörse im Scherer Kinder- und Familienzentrum in der Cité steht aber vor allem der "Handel mit Dienstleistungen" im Blickpunkt.

Foto: Volker Gerhard

Stadtteilfest des Kinder- und Familienzentrums und der Grundschule, das in enger Kooperation im Sommer stattfinden wird. "Zirkus" lautet das Thema dieses Festes Jahres vermehrt genutzt wird. Weiter verankert wurde derweil das "Elternmentoren-Projekt", an dem in der Cité 45 Frauen mit unterschiedlich kulturellen Wurzeln teilnehmen. In Bezug auf schulische Angelegenheiten sind sie eine große Unterstützung und Ansprechpartner für Eltern, Lehrer oder Personen, die außerhalb der Schule Familien mit Migrationshintergrund betreuen. Gerade bei Sprachschwierigkeiten sind sie eine echte Hilfe. Ansprechpartnerin ist Tatjana Kharitonov (Tel. 07221 379194 / tatjana. baden@googlemail.com).

Neben den Elternmentoren gibt es in der Cité inzwischen ehrenamtliche Dolmetscher, die bei Arzt-Besuchen oder Elterngesprächen sprachlichen Barrieren entgegenwirken. In Kooperation mit dem Diakonie-Werk wurden im Februar und März weitere 20 Dolmetscher in einem kostenlosen Kurs für die Aufgabe geschult.

Eine "tolles Ergebnis" der Ideenwerkstatt ist insbesondere auch die Betreuungsgruppe "Vergiss Dich nicht" für Menschen mit Demenz. Das Seniorenprojekt, an dem aktuell 50- bis 80-Jährige teilnehmen, bietet eine 1:1-Betreuung an und entlastet damit vor allem die Angehörigen. Den Teilnehmern bietet "Vergiss Dich Nicht" einen schönen Nachmittag unter fachkundiger Betreuung, die den Betroffenen eine anregende Umgebung bietet. Geleitet wird die Gruppe von Pflegefachkräften, unterstützt von ehrenamtlichen Helfern. Die Treffen finden jeden zweiten Samstag von 9 – 12 Uhr im Mehrgenerationenhaus statt. Die Anzahl der Plätze ist auf acht beschränkt, Kosten 15 Euro. Anmeldungen unter 07221 9314900, Montag bis Freitag von 8 – 12 Uhr.

David Joram





